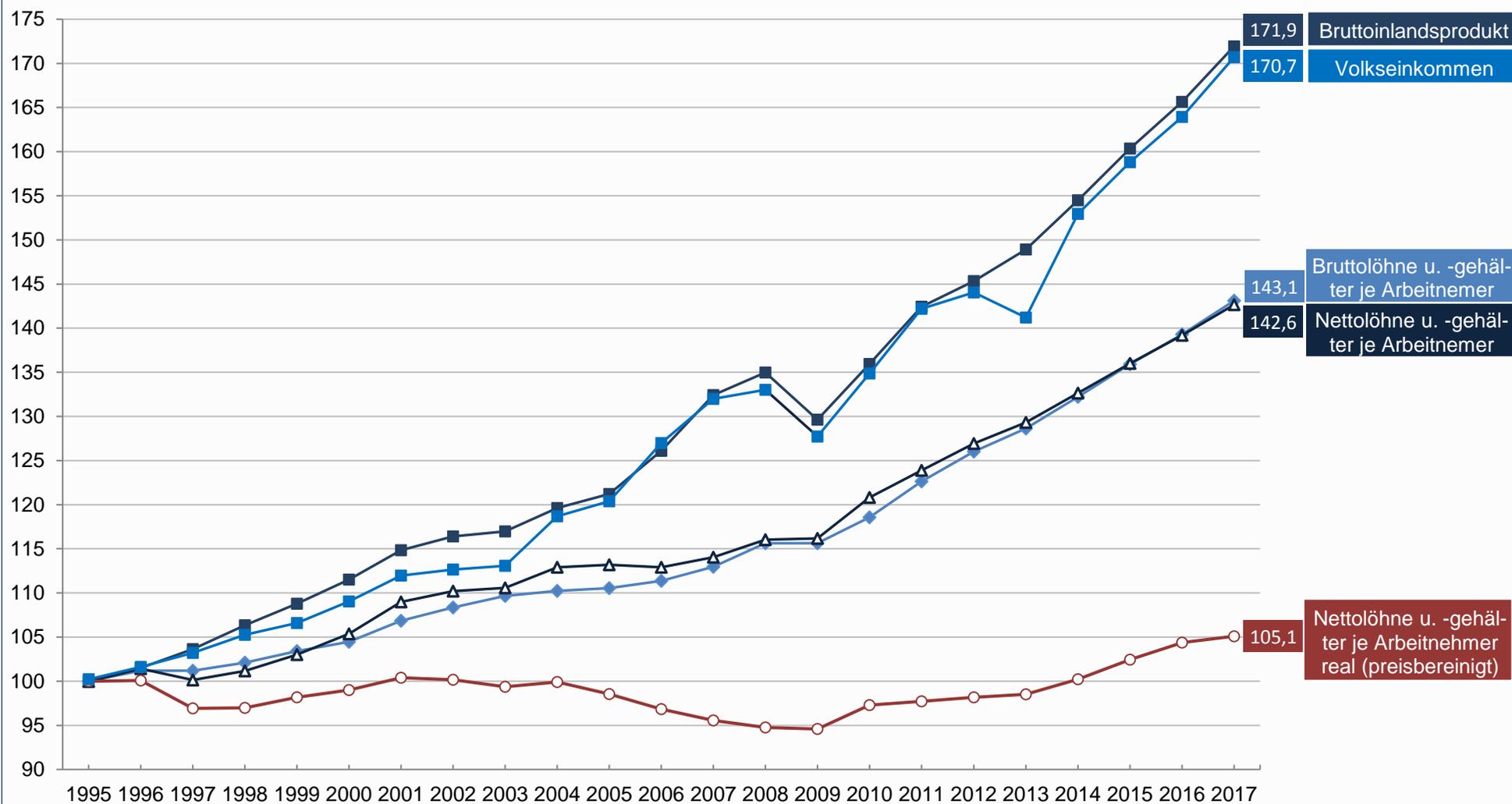


■ Entwicklung von Sozialprodukt (BIP) und Arbeitnehmerereinkommen 1995 - 2017 Nominal und real (preisbereinigt), Indexdarstellung (1995 = 100)



Quelle: Statistisches Bundesamt (zuletzt 2018), Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 1.4 eigene Berechnungen



Entwicklung von Sozialprodukt und Arbeitnehmereinkommen 1995 - 2017

In der Abbildung werden für den Zeitraum 1995 - 2017 die Entwicklungstrends des Bruttoinlandsprodukts (BIP) und des Volkseinkommens einerseits und der durchschnittlichen Löhne und Gehälter je Beschäftigten andererseits gegenübergestellt. Es handelt sich dabei um eine Indexdarstellung, bei der die Ausgangswerte im Jahr 1995 auf 100 gesetzt werden, so dass die prozentualen Zuwachsraten im Zeitverlauf verglichen werden können.

Es zeigt sich, dass die mit dem BIP oder mit dem Volkseinkommen gemessene wirtschaftliche Leistungskraft in Deutschland im Grundsatz kontinuierlich gestiegen ist. Allerdings gab es im Jahr 2009 einen tiefen und bis dahin einmaligen Einbruch, der auf die Finanz- und Bankenkrise zurückzuführen ist. Das BIP sank um 4,0 %. Bereits im darauffolgenden Jahr (2010) erreichte das BIP aber schon wieder annähernd das Niveau von 2008. Im Jahr 2017 liegt das BIP um 71,9 % (Index 171,9) höher als im Jahr 1995 (vgl. auch [Tabelle II.4](#)). Weitgehend parallel zum BIP entwickelt sich das Volkseinkommen (= BIP minus Abschreibungen)

Die Bruttolöhne und -gehälter je Beschäftigten können ebenfalls einen positiven Verlauf vorweisen (vgl. [Tabelle III.1](#)). Ihr Wachstum mit rund 43 % bleibt aber hinter dem Wachstum des BIP wie auch des Volkseinkommens zurück. Dieser Trend lässt sich ebenfalls bei den Nettolöhnen und -gehältern beobachten: Von der Entwicklung des gesamtwirtschaftlichen Wohlstandes sind die abhängig Beschäftigten abgekoppelt worden. Die Lohnquote verbleibt seit 2009 etwa auf einem gleichbleibenden Niveau (vgl. Abbildung III.54 (vgl. [Abbildung III.54](#))).

Berücksichtigt man, dass in Folge des kontinuierlichen Anstiegs des Preisniveaus die Kaufkraft der Löhne und Gehälter gesunken ist, erscheint die Entwicklung in einem noch ungünstigeren Licht. Die um die Inflationsrate bereinigten realen Nettoverdienste weisen über die Jahre keinen nennenswerten Zuwachs auf und sind zum Teil – so in den Jahren 2004 - 2009 – sogar gesunken. Im Ergebnis zeigt sich, dass die Nettoverdienste 2017, also nach mehr als 20 Jahren, um nur 5,1 % höher liegen als im Jahr 1995.

Methodische Hinweise

Das Bruttoinlandsprodukt misst den Wert der im Inland erwirtschafteten Wertschöpfung nach Abzug von Vorleistungen in einer bestimmten Periode (Quartal, Jahr). Unter Bruttolöhnen und -gehältern versteht man alle Löhne und Gehälter, einschließlich Lohnsteuer und Sozialbeiträgen der Arbeitnehmer, die Entgeltempfängern (Arbeitern, Angestellten, Beamten, Auszubildenden und ähnlichen Arbeitnehmergruppen) aus ihrem Arbeits- oder Dienstverhältnis zufließen. Nettolöhne und -gehälter sind von Inländern empfangene Bruttolöhne und -gehälter ohne Lohnsteuer und Sozialbeiträge der Arbeitnehmer. Nettoverdienste sind preisbereinigte Nettolöhne.

Bei den ausgewiesenen Größen handelt es sich um funktionale Einkommen. Diese sind nicht mit den personellen Gesamteinkommen identisch. Das heißt, dass Personen, die ihr Einkommen aus einer abhängigen Beschäftigung beziehen, ergänzend auch Einkommen aus Sparvermögen erhalten können. Auch ist es möglich, dass sich das Einkommen aus mehreren Beschäftigungsverhältnissen (Haupt- und Nebenbeschäftigung) zusammensetzt.

Die Daten entstammen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung des Statistischen Bundesamtes.

Systematik der VGR

Verteilung des Sozialprodukts nach der Systematik der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung	
Bruttoinlandsprodukt	Bruttowertschöpfung in der Produktion von Waren und Dienstleistungen nach Abzug von Vorleistungen
Bruttonationaleinkommen	= Bruttoinlandsprodukt abzüglich des Saldos aus Zuflüssen von Primäreinkommen ans Inland/Abflüsse aus dem Inland
Nettonationaleinkommen	= Bruttonationaleinkommen abzüglich Abschreibungen
Nettonationaleinkommen zu Faktorkosten	= Nettonationaleinkommen abzüglich Subventionen und ohne Produktions- und Importabgaben
=Volkseinkommen	= Summe aller Erwerbs- und Vermögenseinkommen, die Inländern (Personen, die ihren Wohnsitz in Deutschland haben) zufließen.
= - Arbeitnehmerentgelt und - Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	
<i>darunter:</i>	
Arbeitnehmerentgelt	= Bruttolöhne und -gehälter und Sozialbeiträge der Arbeitgeber
Bruttolöhne und -gehälter	= Arbeitnehmerentgelt abzüglich Sozialbeiträge der Arbeitgeber
Nettolöhne und -gehälter	= Bruttolöhne und -gehälter abzüglich Lohnsteuer und Sozialbeiträge der Arbeitnehmer